

# «Wir haben im letzten Moment reagiert»

**Aeschi** Zivildienstleistende entfernen im Chlepfibeerimoos Wurzeln und nachwachsende Stöcke

VON REBEKKA BALZARINI

Mit vereinten Kräften und mit der Hilfe einer Stockfräse und weiteren Spezialwerkzeugen kämpfen acht Zivildienstleistende (Zivis) im kantonalen Naturreservat Chlepfibeerimoos bei Aeschi. Noch im Frühjahr drohte das Chlepfibeerimoos zu verwalden. Der Einsatz der Zivis und frühere Massnahmen haben das Schlimmste verhindert. Die Zivis stehen unter der Leitung von Fabian Meier, Umweltfachmann und Landschaftsgärtner vom Verein Naturnetz. Den Auftrag, das Verschwinden des einzigen Hochmoors im Kanton Solothurn zu verhindern, erteilte die Abteilung Natur und Landschaft vom Amt für Raumplanung. Unterstützt wird das Ganze zusätzlich finanziell von Pro Natura.

Im März wurden Erlen, Birken und Fichten mithilfe einer seilbahnähnlichen Einrichtung abtransportiert (wir berichteten). Jetzt werden die Wurzelstücke und die kleinen, bereits nachgewachsenen Bäume

## Die Vegetation hat bereits auf die Massnahmen reagiert.

entfernt. Zuvor hat die Integrationsklasse der gewerblich-industriellen Berufsfachschule Solothurn liegen geliebene Äste aufgelesen.

Jonas Lüthy, der für die Betreuung der kantonalen Naturreservate zuständig ist, zeigt anhand der bis zu 50-jährigen Wurzelstöcke, wie weit der Wald vor den Arbeiten bereits vorgerückt war. «Wir haben im letzten Moment reagiert», erklärt er: Die Vegetation hat bereits auf die Massnahmen reagiert, der kahle Boden der Schlagfläche ist mit Pfeifengras und Seggen bewachsen. Die drei Wochen dauernde Nachbearbeitungsphase ist deshalb wichtig, weil vor allem Erlen sehr schnell wieder ausschlagen, und man ohne Gegenmass-



Zivildienstleistende reissen mit leichtem Gerät Wurzeln aus dem Boden des einzigen Hochmoors im Kanton Solothurn.

HANSPETER BÄRTSCHI

nahmen schnell wieder am Ausgangspunkt angekommen wäre. Einzig einige Moorbirken hat man stehen lassen, weil diese einen Bestandteil der natürlichen Umgebung sind.

### Günstige Lösung mit den Zivis

Den Erhalt des Hochmoors erachtet Lüthy als sehr wichtig. «Das Hochmoor ist im ganzen Kanton einmalig.

Zukunft unter anderem stärker in Richtung Nordwestschweiz orientieren will, weshalb sich Fabian Meier mit dem Amt für Raumplanung in Verbindung setzte. «Ohne die Zusammenarbeit mit Naturnetz und den kostengünstigen Einsatz der Zivis wären die jetzigen Arbeiten im Moor nicht möglich», betont Jonas Lüthy.

### Auch Verschilfung droht

Ein weiteres Problem im Hochmoor ist die Verschilfung. Dagegen etwas zu unternehmen, sei allerdings schwierig und grösstenteils nur Symptombekämpfung. Um nicht auf der Stelle zu treten, sei es wichtig, gegen die Ursachen vorzugehen. Daher wurde im Auftrag der Abteilung Natur und Landschaft eine Studie des Wasserhaushalts durchgeführt. Schuld an den Problemen im Hochmoor sind laut Lüthy die Menschen, die das natürliche Gleichgewicht gestört haben. «Nun kommen wir nicht darum herum, immer wieder einzugreifen.» Die Absenkung des Seespiegels in den Vierzigerjahren und Drainagen zur Trockenlegung von Böden haben zu der ungünstigen Entwicklung beigetragen. Sie bringen Nährstoffe ins Moor und begünstigen das Wachstum von nicht ursprünglich ansässigen Pflanzen wie beispielsweise dem Schilf. Laut Lüthy ist man momentan mit dem Kanton Bern, Mitbesitzer des Chlepfibeerimoos, im Gespräch, um gegen diese Probleme angehen zu können.

Naschluss der Arbeiten möchte das Amt für Raumplanung das Bewusstsein in der Bevölkerung für den Wert des Moores stärken und plant den Bau einer Besucherplattform. Von dieser Plattform aus könnten Interessierte das Gebiet überblicken und sich informieren.

ausserdem zum Thema

Weitere Bilder vom Einsatz der Zivis auf: [www.solothurnerzeitung.ch](http://www.solothurnerzeitung.ch)

## Nachrichten

### Flumenthal Licht aus bei den Strassenlampen

Auch Flumenthal will einen Beitrag zum Energiesparen leisten. Der Gemeinderat hat beschlossen, vom 1. September bis 30. November die Strassenlampen nachts auszuschalten. Nach dieser Versuchsphase wird die Bevölkerung schriftlich dazu befragt. Basierend auf den Rückmeldungen wird der Versuch eventuell in eine Dauerlösung umgewandelt. (MGT)

### Luterbach Unterführung wird gesperrt

Durch die Gleiserweiterung der SBB wurde die Rampenheizung bei der Velo- und Fussgängerunterführung im Bereich der Hauptstrasse/Kreisel beschädigt. Um die Schneeräumung im Winter weiterhin zu gewährleisten, muss diese ersetzt werden. Zwischen dem 20. und dem 23. August wird die Unterführung für Fahrzeuge gesperrt. (MGT)

### Tagesstätten Senioren auch in Bettlach betreut

Im Zusammenhang mit dem Artikel über die Kurzeitaufenthalte für Senioren im Kanton Solothurn vom Mittwoch teilt Regula von Mühlenen mit, dass auch das Tageszentrum Läbesrad seit 2010 eine Betriebsbewilligung zur Führung einer Tagesstätte hat. Jeweils von Montag bis Freitag können im «Läbesrad» betagte Personen betreut werden. Die Infrastruktur bietet Platz für zehn Gäste. Infos auf [www.tageszentrum-laebesrad.ch](http://www.tageszentrum-laebesrad.ch) (CRS)

### Hinter-Weissenstein Kein Comeback von Cesy

Das einmalige Comeback von Cesy's Solo Band muss aus gesundheitlichen Gründen von Cesy abgesagt werden. Die Bärghilbi findet dieses Wochenende trotzdem statt, die Songs werden ab CD zu hören sein. (MGT)